

KOMPAKT



Erste Profess in Taiwan

Am 3. August 2013 legten auf der Insel Taiwan die ersten sechs jungen Taiwanesen ihre Erste Ordensprofess in der Spiritaner-Gemeinschaft ab.



MaZ auf neuen Wegen

MaZ steht für das Projekt „Missionarinnen und Missionare auf Zeit“. In der Stuttgarter Zentrale sind zu unserem MaZ-Team aus Spiritanerinnen, Spiritanern und Missionsschwestern vom Kostbaren Blut mit Pater Thomas Winzenhörnle (links) die Marianhiller Patres hinzugekommen.

IMPRESSUM

Redaktion: Verantwortlicher Redakteur für die Spiritanerseiten: Pater Johannes Henschel CSSp, Tel.: 02405 - 4239918

E-Mail: johannes-henschel@t-online.de

Vertrieb: Missionshaus Knechtsteden, 41540 Dormagen, Tel.: 02133 - 869119, Gisela Gimborn, E-Mail: gimborn@spiritaner.de

Zahlungen in Deutschland: Kreissparkasse Köln, IBAN: DE30 3705 0299 0000 0774 73, BIC: COKSDE33 oder

Postbank Köln, IBAN: DE32 3701 0050 0149 9855 02, BIC: PBNKDEFF

Bei Zahlungen in Belgien:

CBC Bank Eupen, IBAN: BE16 1976 3257 0174, BIC: CREGBEBB

KROATIEN

Spiritanerprojekt mit Zukunft

Vor 33 Jahren hat Pater Albert Thielemeier, 87, seine Aufgabe in Kroatien begonnen. Heute leben und arbeiten in dem „Projekt mit Zukunft“ acht Spiritaner aus drei europäischen und zwei afrikanischen Ländern. Pater Johannes Henschel sprach darüber mit Pater Thielemeier.

Am 16. Mai 2013 wurdest Du Ehrenbürger der Stadt Slavonski Brod in Kroatien. Wodurch wurde Dir diese Ehrung zuteil?

Der Oberbürgermeister der Stadt erwähnte bei dem Festakt mein Goldenes Priesterjubiläum, aber auch meinen achtjährigen Dienst im Krankenhaus von Slavonski Brod und meine Mitarbeit in der katholischen Pfarrgemeinde in Podvinje, vor allem aber meinen Einsatz während des Bürgerkrieges von 1991–1995. Worüber wir Spiritaner uns am meisten gefreut haben, war: Alle Priester der Dekanate in und um Slavonski Brod waren für diese Ehrung eingetreten. Für uns ein Zeichen, dass wir von der Ortskirche angenommen sind.

Du hast 1981 in Kroatien etwas ganz Neues begonnen. Damals warst Du schon 54 Jahre alt! Wie kam es dazu?

Von 1974–1980 bin ich unter unserem Generaloberen Frans Timmermans Mitglied des Generalrates der Spiritaner in Rom gewesen. Wir hatten oft über einen Einsatz in Kroatien gesprochen, und 1981 beauftragte er mich, diesen Einsatz zu beginnen. Kroatien war damals noch Teil des kommunistischen Jugoslawien. Ein Jahr zuvor war Staatspräsident Josip Bros Tito gestorben. Podvinje, wo ich seit 1986 arbeite, galt als „Nest der Kommunisten“. 1946 verschwand der damalige Pfarrer des Ortes nach einem abendlichen Krankenbesuch spurlos. Wir haben unsere Hilfe angeboten; vor und nach der Wende. Der zweite Grund war: In Kroatien ist die Kirche sehr lebendig; ihr fehlt aber die Sicht auch auf die weltweite Verantwortung.

Wie erlebst Du Kroatien, seine Menschen und die Kirche?

Von Anfang an erlebe ich die Kroaten als sehr offen für Fremde und als sehr gastfreundlich. Sie schätzen ihre eigene Kultur, ihre Sprache, die Geschichte, die Musik, das Brauchtum. Wer unter ihnen leben und arbeiten will, muss offen sein für diese ihre Kultur. Seit

1991 ist Kroatien frei und unabhängig. Jetzt steht an, die nationale Eigenständigkeit wieder zu finden und das Land neu aufzubauen. In diesem Prozess arbeitet die katholische Kirche des Landes voll und ganz mit. Es gilt, eine unheilvolle Vergangenheit zu bewältigen, in der auch die Kirche viel zu leiden hatte. Ich erinnere nur an das Schicksal des bekannten Kardinals Aloisius Stepinac, der 1946 zu Kerkerhaft verurteilt wurde und danach bis zu seinem Tod im Jahr 1960 unter Hausarrest stand. Es ist verständlich, dass in diesem Prozess des nationalen Wiederbeginns auch die Kirche sehr auf das Wohl ihres Landes bedacht ist. Damit verliert sie aber ein wenig die Sicht auf die weltweite Verantwortung. Gerade dafür wollen wir Spiritaner neue Impulse setzen.

Welche Erinnerungen hast Du an den Bürgerkrieg von 1991–1995?

Während des Krieges war ich in Podvinje. Der Ort liegt an der Grenze zwischen Kroatien und dem serbischen Teil Bosniens. Wir befanden uns unter ständigem Beschuss durch die Serben. Eine Granate explodierte nur 150 Meter vor unserer Kirche. Dächer und Fenster wurden zerstört und Menschen verwundet und getötet. Ich habe 23 gefallene Soldaten und viele getötete Zivilisten beerdigt. Wir haben inständig um Frieden ge-



Drei Spiritaner in Kroatien: Pater Philippe Engel, Frankreich (links), Pater Albert Thielemeier, Deutschland (Mitte), Pater Ante Sisko, Podvinje.



Pater Albert Thielemeier wirkt seit vielen Jahren an der Pfarrkirche im kroatischen Podvinje.

betet; in allen Kirchen und in vielen Familien. Das Fazit dieses Krieges war schrecklich: Drei Priester wurden getötet und 17 befanden sich in serbischer Gefangenschaft. 226 Priester und Ordensschwester waren vertrieben worden. 1426 Kirchen, Kapellen, Pfarrheime und Pfarrhäuser waren beschädigt oder zerstört. Die Zahl der Toten unter den Soldaten und in der Bevölkerung war erschreckend hoch. Am schlimmsten war das Flüchtlingsproblem. In Podvinje war jeder Dritte ein Flüchtling. Aber ich erinnere mich auch an viel Hilfe, die wir vor allem aus Frankreich, Polen und Deutschland erfuhren. Lkw brachten Kleidung, Wäsche, Nahrungsmittel. Eines Tages kam ein Lkw aus meinem Heimatort Westenholz bei Delbrück. Wir entluden ihn unter Kanonendonner. Die beiden Fahrer fuhren danach gleich ab. Ihr Kommentar: „Hier hält man es nicht aus!“

Spiritaner setzen neue Impulse in der Kirche in Kroatien. Wie geschieht das?

Vier Jahre lang lebte und arbeitete ich allein in Kroatien. 1985 kam der französische Mitbruder Michael Kiefer hinzu, dann vier Spiritanerpatres aus Polen. Heute leben und arbeiten wir an drei Orten in internationalen Gemeinschaften. Unser interkulturelles Zusammenleben weist auf die sehr auf das eigene Land konzentrierte Kirche in Kroatien und auf die weltweite Einheit der Kirche in all

ihrer Vielfalt hin. Darüber hinaus engagieren wir uns neben der Pfarrarbeit in sozialen und karitativen Diensten. Wir übernehmen Aufgaben, für die die Kirche in Kroatien nur schwer Priester findet. In Osijecki betreut der polnische Mitbruder Pater Arkadiusz Kradicki die etwa 20.000 Studenten der Stadt. Pater Marek Szejna aus Polen ist Seelsorger in einem 1000-Bettenkrankenhaus und Pater Paul Abass Karim aus Sierra Leone arbeitet mit in drei karitativen Einrichtungen von Osijecki. Der erste kroatische Spiritaner, Pater Tomislav Mesic, arbeitet seit seiner Priesterweihe in Tansania. Wir versuchen, junge Kroaten für die Mitarbeit in anderen Kontinenten zu gewinnen. Das tut in hervorragender Weise Pater Josaphat Moshi aus Tansania mit seinen vielen Kontakten zu jungen Menschen. Zudem fördern wir das Gebet um Ordens- und Missionsberufe.

Wie siehst Du die Zukunft des Spiritanerprojekts in Kroatien?

Auf uns warten noch viele Aufgaben in Kroatien. Wir freuen uns, dass Pater Ogazi Kingsley Chinudu aus Nigeria Kroatisch lernt, um mit uns zu arbeiten. Zwei junge Kroaten bereiten sich in Frankreich auf den Eintritt in unsere Gemeinschaft vor und andere junge Kroaten zeigen ein echtes Interesse an uns. Alles in allem: Ich sehe, dass das Spiritanerprojekt in Kroatien Zukunft hat.

Spirituelle Erneuerung



Gedanken des Regionaloberen der Spiritaner, Pater Chidi Emezi CSSp

LIEBE LESERINNEN UND LESER VON KONTINENTE DER SPIRITANER!

Vermutlich wird so mancher unter Ihnen das neue Jahr mit guten Vorsätzen und vielen Plänen für das kommende Jahr begonnen haben. Das haben natürlich auch wir Spiritaner getan, in dem Wissen, dass die Unwägbarkeiten des Lebens und Gottes Führung unserem konkreten Lebensalltag nicht selten eine andere Richtung geben, als wir dachten.

Zu Bäumen, die keine Früchte tragen, führt kein Pfad!

Sprichwort aus Tansania

Wir Spiritaner haben am 2. Oktober vergangenen Jahres, dem Gedenktag des Todes unseres Gründers Claude Francois Poullart des Places, weltweit eine Zeit der spirituellen Erneuerung begonnen, als Einzelner wie auch als Gemeinschaft. Wir wollen unsere spiritanische Berufung und Identität wieder neu entdecken und erneut lernen, uns vom Geist, der weht wo er will, lenken und leiten zu lassen. Gerne möchten wir Sie einladen, uns auf diesem Weg zu begleiten und sich auf das Abenteuer einzulassen, sich im kommenden Jahr ganz der Führung des Heiligen Geistes anzuvertrauen.

Mit den besten Wünschen für ein glückliches und gesegnetes Jahr 2014



Ihr
Pater Chidi Emezi CSSp